

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate

werden für die Spalte über dem Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncen-Expeditoren und allen Annoncen-Expeditoren im rheinischen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expeditionen: Wörzburger 12. Gr. Urdrucker 47.

Nr. 139.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 18. Juni

1878.

Politische Uebersicht.

Bei dem fortwährend günstigen Zustande unseres Reiches haben die Parteien gegen die Socialdemokratie und die Arbeiter zum Reichstage im Vordergrund, soweit unsere Interessen Angelegenheiten in Betracht gezogen werden. Bezüglich der ersten können wir nur die Strenge der Regierungen, welche der Justiz anerkennen, ebenso wie die Aufmerksamkeit, welche allenfalls der Arbeitgeber jetzt ihren Arbeitern — so wie sie sich zu den Socialdemokraten benehmen — zu Theil werden lassen. Bezüglich der Arbeiter herrscht im ganzen Lande große Aufregung. Weshalb wird an die Candidaten nicht die Frage nach dem politischen Glaubensbekenntnis gestellt, sondern: „Wie stellt Du dich zu den Ausnahmestellen?“ — Die national-liberale Fraktion hat gestern eine Verammlung gehabt, bezugs Bestimmung des Programms für die Wahlen. Bezugs dieses verlässt hierüber noch nichts.

Das Reichstagliche Abgeordnetenhaus hat das Entwurfsgesetz betreffs der Banknoten mit 147 gegen 75 Stimmen in dritter Lesung angenommen, ebenso mehrere Lehrsätze; dagegen wurde der Antrag auf Permanenz der Steuerreform-Ausschüsse abgelehnt. — Bezugs der Mobilisirung in Oesterreich erhalten wir folgende Zusammenfassung: Am 15. Juni. In aller Stille werden in Oesterreich die unentgeltlichen Mobilisirungsmassregeln getroffen. Nicht nur, dass Officiere und Mannschaften des stehenden Heeres abgerufen werden, auch die Landwehr ist schon zum großen Theile mobilisirt. Möglich kann man in der Hauptstadt Prag von einrückenden Reitertruppen sehen. Gestern morgen ging ein Heer der Festungsartillerie nach Liebenberg von hier ab. Der größte Theil der Reitertruppen aber wird nach Dalmatien beordert. Alles geschieht unter dem Siegel der größten Verschwiegenheit. Die Officiere sind versammelt worden, über die militärischen Massnahmen gar nichts in die Öffentlichkeit bringen zu lassen. Telegramme über Mobilisierungen werden nicht befreit. Zeitungen, welche über Einberufungen schreiben, confiscirt. Die officösen Blätter sprechen immer nur von erhöhtem Friedensstand etlicher Divisionen, aber das entspricht dem wahren Zustand nicht; die Mobilisirung ist eine weit allgemeinere, unvollständiger. Denn warum sollte man Landwehrleute, die Frau und Kinder haben, aus Böhmen nach Dalmatien schicken, wenn man nicht Mobilisierungen in großartigem Maßstabe betriebe? Und der Zweck aller dieser Vorkehrungen? Der Zweck Anhangs wird dem Congress ein Ziel mittheilen, das Oesterreich verschiedene wichtige Grenzpunkte in Besitz genommen habe und sie gegen Jedermann zu behaupten geneigt. In erster Linie kommt hier Antivari in Betracht, das man um keinen Preis den Montenegroern überlassen will. Die Besetzung dieses Gebietes wird, um dem langgestreckten Küstenlande Dalmatien eine abgerundete Gestalt zu geben. Vielleicht erhält die Welt schon in den nächsten Tagen Aufschluss über die Absichten der österreichischen Regierung.

Die belgische Ministerkrise ist noch nicht beendet; eine neue Ministerliste war wenigstens am Sonnabend dem Könige noch nicht unterbreitet worden. Nach der „Independance Belge“ verlässt, das außer dem früheren liberalen Minister Freyriaux auch der General Renard und ein gewisser Deputirter in das neue Cabinet eintreten würden.

Das Vorgehen Frankreichs in der Frage des Handelsvertrages mit Italien wird von italienischer Seite als ein nicht zu rechtfertigendes bezeichnet. Der schweizerisch-französische Handelsvertrag von 1864 ist bis Ende d. 3. verlängert worden. Bezugs dieses mit Frankreich bestehender Concordats hatte Cardinal Guibert wiederholte Befehrlungen mit Frankreich. Frankreich wünscht einige Abänderungen, die es in

den Hauptpunkten festgesetzt hat, auf die aber die Curie einzugehen nicht Willens ist.

In Italien fanden gestern die Administrativ-Wahlen statt. Es galt für gewiss, dass die Clerikalen sich endlich an denselben beteiligen wollten.

Auf der Balkanhalbinsel schwingt der Tod wieder seine schauerliche Sense. Im vergangenen Sonnabend haben sich die Türken und Montenegriner den ganzen Tag hin und her geschlagen. Details fehlen noch. Jedenfalls kann man sich über die kleinen Grenzfreistreitigkeiten nicht einigen können. Welche Rückwirkung dieses Factum auf die Congress-Verhandlungen haben kann, ist noch nicht abzusehen. — Sadat Pascha ist als Gouverneur nach dem Archipel entsendet worden. — Savoy Pascha wurde durch eine besondere Hofschaff des Sultans des Wohlwollens beselzen versichert. — Der türkische Finanzminister hat den Gouverneuren sämtlicher Provinzen die Anweisung gegeben lassen, bei allen neuen Verträgen bezüglich der Erhebung des Zehnten Goldzahlung zu stipuliren.

Der Congress.

Die Ausichten auf eine Verständigung in der orientalischen Frage sind im Wachen begriffen. Die Zeit zwischen der ersten und der zweiten (heute stattfindenden) Sitzung ist von den Congressvollmächtigten zu einer Anzahl von Unterredungen benutzt worden, wie solche in quantitativer und qualitativer Bedeutung die Geschichte der Diplomatie wohl nicht zu verzeichnen hat. Nicht nur zwischen Beaconsfield, Schmaloff — Gortschakoff ist lebend — und Anbrassy sind mehrfache Unterredungen veranstaltet worden, sondern die Staatsmänner haben sich auch mit den französischen und italienischen häufig zusammengefunden. Nicht minder haben die deutschen Staatsmänner Gelegenheit genommen, sich mit den auswärtigen Diplomaten zu besprechen. Es wird hervorgerufen, dass die Differenzen zwischen England und Oesterreich so gering seien, dass wenn man von einer Einmüthigkeit zwischen England und Russland spräche, auch eine solche zwischen Oesterreich und Russland nicht in weitem Maße bestehen könnte. Bezugs der ersten (Sonntags-) Sitzung ist es uns noch nachzutragen, dass nach Anbrassy und Bismarck auch Beaconsfield gesprochen hat. Er soll in seiner Rede hauptsächlich die Notwendigkeit einer baldigen Trennung der russischen und türkischen Armeen in Rumelien betont, sowie den Zweck des Congresses und die Hoffnungen Englands ausgedrückt haben. Dann wurde Geheimhaltung zugesichert, angenommen kleinere abgeschlossene Fragen, die Jedem beliebig veröffentlichte könne. Die Protocolle werden unter einander verglichen und redigirt und erst nach dem Schluss des Congresses bekannt gegeben.

Der Anfang der zweiten Congresssitzung ist auf heute 2 Uhr festgesetzt. Es wird über die Tagesordnung derselben viel geredet. Am häufigsten kehrt die Ansicht wieder, dass die bulgarische Angelegenheit der Hauptpunkt sein werde. Vorher würde die Beschlusstimmungsfrage zu erledigen sein, was kaum viel Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Es dürften dann auch die Desforders Rumaniens, Serbiens und Montenegro zur Vertheilung gelangen. Das Letztere, was noch verhandelt, ist völlig Combination.

Bezugs der Dauer des Congresses berichtet die Wiener Hofschaff, „Montagsabend“ die Congressarbeiten würden am 7. Juli beendet sein. Nach anderen Mittheilungen dürfte allerdings ein so später Termin des Schlusses der Verhandlungen geredet zu werden.

und ein fester nichtiger Sprach aus Ton und Miene, als sie nach einer Pause sagte: „Ich will nicht, das Alteneichs Anlag zur Eiferung findet.“ Adeline erkannte, das nach dieser Richtung jede Einwirkung unmöglich war.

„Wie Du veränderst bist... ich kenne Dich nicht mehr.“ sagte sie. „Unfinliche Sprache, rüchselfolles Benehmen, denn das Alteneichs Einflüsse sind... getern zum Beispiel.“ Du weißt, wie viel zu thun ist, aber Du gehst, bleibst stumm, lang fort... wo warst Du so lange?“ „Bei Edgards Großmutter“, antwortete Edith mit Kopfschütteln.

„Jimmer besser, Renegoden, hinter dem Rücken der Eltern!“ sagte die Generalin in bitterer Ton. Edith ergrüßte. „So darfst Du es nicht denken.“ antwortete sie. „Ich habe die alte Dame zufällig durch eine Straßenbegegnung kennen gelernt, sie weiß, das wir verlobt sind.“ „Noch seib ihr es nicht!“ fiel Adeline ein.

„Mama, was liegt an der Form? im Geist und in der Wahrheit sind wir!“ rief Edith mit einer Zuversicht, die Adeline schauerte; dann sagte sie die Hand der Mutter und fuhr bittend fort: „Sträube Dich nicht länger, an mein Glück, an unsere Liebe zu glauben! Ich will mich ganz nicht gegen Papa's Bestimmungen auflehnen, aber ich könnte mich leichter darenin ergeben, wenn ich vor Dir nichts zu verbergen hätte, wenn Du uns Deinen Segen gäbel.“

„Adeline wurde leichenblau und rang nach Athem.“ „Ich darf nicht, Edna, darf nicht!“ stieß sie endlich hervor, und nach einer Pause fügte sie hinzu: „Du mußt gehen, es läutet zum letzten Male.“

„Was mich bei Dir siehst!“ bat Edna. „Du bist so blaß.“ „Du mußt frant sein — und nun habe ich Dich noch gequält, erzürnt.“

„Nur betrübt hast Du mich“, antwortete Adeline mit mattem Lächeln. „Aber jetzt, wenn ich Dich hier behalte, sonst sich Papa.“ Edith sagte ihr die Hand und ging. „Wie vernichtet saust Adeline in die Kissen zurück. „Gib, meine Freiheit! es hätte nie soweit kommen dürfen.“ dachte sie. „Nicht eine Stunde

Die Parthe verlangt, vom Congress auch für die Zukunft als Donauvertrakt betrachtet zu werden und einen Vertreter in die internationale Donaucommission entsenden zu dürfen, der gleichzeitig Bulgarien vertritt.

Ein Schriftführer Rumaniens an den Congress ist in Vorbereitung, nach anderen Mittheilungen ist ein Memorandum dem russischen Bismarck bereits vorgelegt, wobei, all über die Ueberzeugung an den Congress vorgetragen hat. Die General Rumaniens stehen nicht günstig; Russland will die Anerkennung der Unabhängigkeit Rumaniens von der Zustimmung zu seinen Bedingungen in Betracht beizubehalten abhängen machen.

Der Vertreter Griechenlands hat dem Congress ein Memorandum übergeben, in welchem (nach dem „S. B. C.“) die Ueberlieferung von Corfu, von dem Küstenlande des Aegeischen Meeres bis zum Berge Athos, von Geta und Rhodos geordert wird. — England beifolgt, die Zulassung Griechenlands zum Congress, Russland ist gegen dieselbe.

Bezüglich der Vertheilung und montenegrinischen Frage wird Oesterreich nach dem Wienerischen Bureau in der Congress die Notwendigkeit für die Annahme einer der folgenden Alternativen aufrecht erhalten: entweder dass die künftigen Mitglieder eines Bundes unter österreichischen Auspicien werden, oder mit Oesterreich eine Militär-Convention schließen.

Madonnen besitzt eine von Thiers hinterlassene Denkschrift, welche hier in der Voraussicht des Congresses vertheilt hat. Bezugs internationaler Massnahmen gegen die Socialdemokratie wird englischerseits erklärt, Großbritannien könne sich zu einer bestimmten Behandlung innerer Angelegenheiten nicht verpflichten, es werde dagegen Hülfleistungen volgeleitender Staatshilflicheine wird der ehemalige Polizeipräsident von Paris, Graf von Aratry, durch die französischen Bevollmächtigten dem Congress nahe legen lassen; derselbe befindet sich zu diesem Zweck in Berlin.

Zu den diplomatischen Courais, die am Montag Abend beim Fürsten Bismarck stattfanden, sind Einladungen an alle Minister, an hohe Militärs, berühmte Gelehrte und distinguished Personen vertheilt worden. Bezugs der Besetzung der Delegirten werden vom Fürsten, von der Fürstin v. Bismarck und von der Wittve Marie v. Bismarck empfangen. Möglich, dass auch der Kronprinz und andere Mitglieder der künftigen Familie ertheilen.

Gortschakoff mußte am Sonnabend das Bett hüten; es ist unwahrscheinlich, das derselbe der heutigen Congresssitzung beiwohnen werde.

Am Sonntag früh begab sich am Sonnabend Nachmittag vom Reichstag zu Fuß Arm in Arm mit seinem Secretär zum Reichstag, wo er eine Stunde verweilt, und lernte dann nach wieder zu Fuß, in einer kleinen Distanz von einem Schuhmann begleitet, in sein Hotel zurück. — Am Sonnabend Abend begaben sich Lord Beaconsfield und Salisbury bei Ostas und übernachteten dort.

Die türkischen Congressvollmächtigten Alexander Karatheodoris Pascha und Mehemed Ali Pascha sind am Sonnabend Mittag 4 Uhr vom Kronprinzen in besonderer Audienz ins Schloß empfangen worden.

Am letzten Freitag machte der türkische Congress-Delegirte Mehemed Ali Pascha dem Fürsten Bismarck seine Antivari-Besuche. Der Reichstagler war sehr kühl. Graf Excellenz kommen ein wenig spät, bemerkte der Fürst. „Durchlaucht, die Räume im schwarzen Meere haben sie nicht aufgehoben.“ Das ist nicht Neues“ revidierte der Kaiser bedauerndvoll, die Räume im schwarzen Meere sind für Sie in der letzten Zeit sehr ungenügend gewesen.“ Da der türkische General diese Wahrheit nicht leugnen konnte, so that er, was man in solchen Fällen am Besten thut — er schwieg. Von dem Winde, der in Berlin weht, wird er aber kaum ängstlicher denken, als von dem im schwarzen Meere

länger darf ich warten.“ Mit aller Willenskraft raffte sie sich auf und lingselte.

„Dere soll kommen“, sagte sie, als das Kammermädchen erschien. Dann schrieb sie ein Bilet. Die Wärterin war ungenügend eingetreten.

„Dere, das muß sogleich besorgt werden. Aber Du sollst gehen, nicht Wille“, befehl die Generalin; „und ich wünsche, das nicht davon gesprochen wird.“

„Zu Befehl, Excellenz!“ antwortete die Alte, knigte, ging und, sobald die Thüre hinter ihr zugefallen war, neugierig erfuhr die Adresse: „Herrn von Alteneich.“

„Was das sein mag?“ dachte sie; „Excellenz sehen aus wie ein weißes Luch und ihre Hände zitterten. Wenn's ein Liebesbrief wäre, könnte sie nicht ängstlicher thun.“

Das Bilet enthielt nur die Worte: „Wenn es Ihnen möglich ist, kommen Sie augenblicklich zu mir; ich habe über Edith mit Ihnen zu sprechen.“

„A. v. Durand.“

Alteneichen.

Von Claire von Olimes.

(Fortsetzung.)

Der Festtagsmorgen kam mit Sonnenschein und Glodenläute. Edith stand, zum Kruggang bereit, am Fenster ihres Zimmers, sah über schimmernde Schneebäcker zu dem klaren Winterhimmel auf, lauschte dem Glodenklang, der ihr heute überlegen als je, Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“ verknüpfte, und ahnte nicht, das ihrem Frieden gerade heute der Todesstoß drohte.

Das Kammermädchen kam, sie zu Adeline zu rufen. Edith hatte die Mutter, die spät aufstand, und in ihrem Zimmer zu frühstücken pflegte, noch nicht gesehen, und erstarrt vor dem Leiden, überwachenden Gesicht, das ihr aus den Vorhängen der Gasse-Louise entgingen. Das Frühstück war noch unberührt.

„Sege Dich“, sagte Adeline nach der ersten Begrüßung. „Ich möchte, ege Du in die Kirche gehst, ein ernstes Wort mit Dir sprechen. Nachher findet sich immerlich Zeit dazu.“ Edith gehorchte und ließ die Mutter halb erwartungslos, halb bestunnt an. Es hat unmerkbar, das ihr das Sprechen schwer fiel — sie mußte sehr lebend sein.

„Ich war gestern nicht mit Dir zufrieden“, fuhr Adeline nach einer Pause fort. „Dein Benehmen gegen Sir Archimbal war nicht, wie sich's gehört.“ Edith erröthete.

„Mama, wäre es nicht Unrecht, Hoffnungen zu befehlen.“ Die noch gar nicht angesprochen sind“ fiel Adeline sofort ein. „Du bist Edith, Edna, sie nicht lächerlich. Sir Archimbal befehlt unser Haus wie jeder andere Gast, und ich wünsche, das er von meinen Töchtern höflich behandelt wird. Du bist heute Mittag keine Tischgastin, und ich zähle darauf, das Du Dich deiner Unterhaltung tommest.“

Edith's Herz erwiderte; zwingen ließ sie sich nicht. „Gut, Mama“, sagte sie, indem sie in der ihr eigenen Weise nach oben zurückwandte. „Ich werde ihm erzählen, wie Edgards und Edith sich fanden.“

„Das wirst Du nicht!“ rief Adeline und ihre blauen Augen flammten; aber Edith hielt den Blick der Mutter ruhig aus,

18. Juni. Der Herzog hat mit Gemalin ein ...

Das päpstliche Seminar zu Jena, gegründet ...

Der Herr Graf v. ...

Vermisches. (Spanisches) Zu dem kürzlich telegraphisch gemeldeten ...

Waffenverkäufe. Ein zu Cloten im Canton Zürich ...

Verstorbene. Ein zu Cloten im Canton Zürich ...

Verstorbene. Ein zu Cloten im Canton Zürich ...

Verstorbene. Ein zu Cloten im Canton Zürich ...

Kortofelplantagen. Locobone fest. Termine geändertes ...

Verstorbene. Ein zu Cloten im Canton Zürich ...

Verstorbene. Ein zu Cloten im Canton Zürich ...

Verstorbene. Ein zu Cloten im Canton Zürich ...

Bekanntmachung. Die Neu-Flottenarbeiten der hiesigen ...

Gras = Verkauf. Das Gras auf der hiesigen ...

Obst-Verpachtung. Die diesjährige Pflanzung der zur ...

Ein Landgut in vollstehiger Eigenschaft ...

Obst-Verpachtung. Die diesjährige Pflanzung der zur ...

Ziegelei- u. Guts-Verkauf. Wegen vorerwähnter Altes des ...

Gute Agentur. Ein renommirtes Haus sucht gegen ...

Wohnhaus, zur Vermietung ...

Ein Antzifer, nüchtern und guter Wirt ...

Für Oebster, zu verkaufen eine vorzüglich ...

Nimmelpflanzen (Fogon. Verbirgung) sind zu billigen ...

Frischer Kalk, Dienstag den 18. Juni in der ...

Kaufmännisches Unterrichts-Institut Barfüßerstraße 16, I.

In den begonnenen **Tages- und Abend-Cursen** werden noch täglich Anmeldungen entgegengenommen. — Auch ist ein **separater Cursus für Damen** eröffnet, dem noch einige Schülerinnen beitreten können.
Der Unterricht wird auch für einzelne Fächer (**Styl, Schön-schreiben, Französisch, Buchführung, Rechnen**) bes-sonders erteilt und wird hierüber jederzeit Auskunft erteilt.
Hermann Kühne.

NB. Alle Kaufm. Arbeiten (**Bücher-Abschluss, Führung resp. Neu-Einrichtung der kaufm. Handels-Bücher, geschäftl. Correspondenz für kl. Geschäfte etc. etc.**) werden prompt und discret gegen billiges Honorar ausgeführt.

F. Hildebrand's

Kunstoff-Färberei, Druckerei und Wasch-Anstalt,
am Moritzthor 5, Leipzigerstr. 78 und Wochenmarktstr. 10, empfiehlt sich ergebenst.



Neuheiten in Filz-, Seiden-, Stoff- u. Strohhüten, Mützen neuester Façons für Herren und Knaben, größte Auswahl, billigste Preise, empfiehlt Emil Franke, gr. Ulrichs- u. Steinstr.-Ecke.

Getreidemähmaschine, sehr solide, für das härteste Getreide berechnet, dabei sehr leichtgängig, größtes Fahr-rad, Facongingensystem, Triebwellen von Stahl, einzig vollständig durchge-führte Selbstschneidvorrichtung für einen Tag ausreißend, in vielen Ge-bietern verbreitet, empfehlen wir bestens. Abänderung sofort nach Auf-trag. Selbstständige Monteur stehen zu Diensten. **Grasmäschmaschinen** für Wiesen und Aecker, **Schwendemaschinen, Schlegelmaschinen, Gabeltreck-maschinen, Dreschmaschinen, Dampfdreschmaschinen und Voco-mobilen,** halten wir ebenfalls bestens empfohlen.

W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Eisengießerei.
Bernburg, Anhalt.

Eichene, Kieferne und Nichteiche Kanthölzer
nach Dimensionen.
Eichene, Kieferne u. Buchene Bohlen, trocken,
empfehlen wir billigst.

H. Werther, Schneidemühle,
Möglicher Weg Nr. 4.

Berliner Oefen

empfehlen von 22 Jhr. an, gut gefest, sowie eine jede Koch- und Seizeinrichtung
W. Haase, Topfermeister,
Galle a. S., Salzgaße 12.
Umsehen der Oefen und Reparaturen billigst.

Die gangbarsten Sorten von
natürlichen und künstl. Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen
halten stets vorräthig
Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109.

Erklärung und Warnung.

Vielachen Anfragen zufolge erkläre ich hierdurch ausdrücklich und ein-fach, dass ich **keineswegs** den in **Nordhausen** fabricirten, son-derm **einzig und allein** den in der Fabrik der Herren

Louis Wittig & Comp. in Cöthen
hergestellten

Dr. Luke'schen homöop. Gesundheits-Kaffee
empfehlen kann; ich warne deshalb wiederholt und nachdrücklich vor allen andern, **fälschlich** mit meinem Namen in Verbindung gedruckten Prä-parate.
Cöthen, den 1. Juni 1878.

Dr. med. E. Arthur Lutze,
Director der Luke'schen Klinik, prakt. Arzt u.

Dr. Loh's Naturheilstalt

„Wilhelmsbad“ in Cannstadt.
Heilanstalt für chronische Kranke nach Steinbacher's System.
Prospectus gratis.

Wein Gut

seit 80 Jahren in der Familie, ganz nahe der Stadt, Areal: 300 Morgen incl. 50 Morgen Niederungswiesen, will ich sofort verkaufen. Acker alles Weizen- und Gersteboden, feines herrschaftliches Wohnhaus im Garten. **Sammtliche Wirtschaftsgebäude neu massiv.** 8 Pferde, 18 Ställe, 10 Viehweiden, 4 engl. Buchschweine u. Malwepflanzung.
Preis: 32,000 Thaler. 15,000 Thaler teils höhere Hypotheken & 5% Anzahlung 10-15,000 Thaler. Nur ernsthafte Käufer direct an Herrn **Otto Wirth, Golsow a. d. Elb.**



Wiener & Sienank, Magdeburg.
Sonnabend den 20. Juli cr.
Extrafahrt nach Hamburg
via Stendal-Uelzen. Rückreis später.

Richard Schnabel in Leipzig, Wintergartenstr. 7

empfiehlt:
Emailirtes Kochgeschirr, blau und weiß,
in allen Formen: Aufwandschüsseln, Bratenteller, Bratpfannen, Durchschläge, Gießpfannen, Fenster-eimer, Pfannefellen, Geseifen, Gemütschüsseln, Geseifenpfannen, Kaffeebreiter, Kaffeekasten, Kaffee-töcher, Kaffeeaffen, Kaffeerichter, Kartoffelkocher, Rehröhrchen, Kochlöcher, Waschkübel, Metall-gitter, Milchmesser, Milchtrichter, Nachtgeschirre, Nagelschüsseln, Nierentrümpfen, Ringlöcher, Salz-zugelcher, Salzfässer, Schinkenmesser, Schmorpfanne, Seidenschüssel, Spargelkocher, Steinbrütfel, Stei-nkasserole, Zeller, Zelleimer, Zäpfelbecken, Zäpfelreimer, Zäpfelkessel, Zäpfelkessel, Zäpfelkessel, Zäpfelkessel u. s. w. u. s. w.
Ferner als Specialität: **Wohnschäfts-Rücherei** und **Wirtschafts-Einrichtungen** für Privathaus-halte, Hotels, Gastwirthschaften, Conditoreien u. s. w.
Illustrirten Preis-Courant gratis!

Wiener & Sienank, Magdeburg.
Sonntag den 23. Juni cr.
Extra - Schnellzug
nach **Thale** und zurück.
Abfahrt von Halle 6 Uhr 4 Min. Morg., Anf. 9 Uhr 15 Min. II. Cl. Markt 4.20, III. Cl. Markt 2.80. Fahrbillets sowie Wägers bei Herrn **R. Penne, Leipzigerstraße 77.** Schluss des Billet-verkaufs am Donnerstag Abend.
Bon Freitag Mittag 1 Uhr ab werden Billets unter allen Umständen nur mit einem Aufschlage von 50 % abgegeben. — Am Bahnhof findet vor Abgang des Zuges kein Billetverkauf statt.

„Paradies“.
Dienstag den 18. Juni
CONCERT
der Herren

Neumann, Metz, Ascher, Schreyer, Sémada und Brückner.
Anfang 8 Uhr. — Entrée a 50 Pfg., Kinder a 30 Pfg.
Billets, 3 Stück für 1 Mark, sind bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** am Markt, und **Spielring, Leipzigerstraße** zu haben.

Freyberg's Garten.
Montag den 17. Juni Abends
Frei-Concert.

Königsstücken in Altleben a. S.
Unser diesjähriges Königsstücken feiern wir vom
7. bis 11. und 14. Juli d. Js.,
laden hiermit Freunde des Festes ergebenst ein und bemerken, dass am **Dienstag** den 9. von **Nachmittags 3 Uhr** an ein **Großes Extra-Concert**, ausgeführt von der ganzen Capelle des königlichen Musikmeisters a. D. **Herrn W. H. K. Hoffmann**,
Die Gewerbetreibenden, welche unser Fest mit Verkauf- oder Schen-kenbuch zu beehren gedenken, wollen ihre beabsichtigten Aufträge, mit annähernder Angabe der Flächengröße an unseren Schützenhauptmann, Herrn **F. Meise**, gelangen lassen.
Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.

Kameradschaftlicher Kriegerverein 1870/71.
Mittwoch den 19. Juni in „Müller's Bellevue“
Kinderfest mit Concert und Ball.
Anfang 4 Uhr. Freunde und Gäste sind willkommen.
A. Maedicke, Vorsitzender.

Krieger-Verein zu Halle a.S.
Donnerstag den 20. Juni cr. Abends 8 Uhr **Generalver-sammlung** im Vereinslocal, Berggasse 1. — Tagesordnung: Die **Fahnenweihe** in Dienstaustritt. Die Kameraden wollen sich zahlreich einfinden.
Der Vorstand. Fischer.

Dienstag den 18. Juni Abends 8 Uhr
im **„Neuen Theater“**
allgemeine Versammlung zur Beprechung der politischen Situation, insbe-sondere der Mittel zur Bekämpfung der socialdemokratischen Bestrebungen.
Der Vorstand des Wahlvereins der ver. Liberalen.

Strohühle
für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen die **Autubart** von
A. Lehmann, Schmeitzer 31.

Plissé brennt 3 Ellen 5 J, Leipzigerstr. 103.
Eis!
ab Kellerei gr. Braunkohl 4 (zu pr. Cimer 25 Pf., pr. Ctr. 85 Pf. frei ins Haus (Vormittags): pr. Cimer 30 Pf., pr. Ctr. 1 Mt.

C. Kluge,
Eis- und Bierhandlung.
Futterhafer! Roggenkleie!
in guter Qualität bei
F. Albrecht,
Bahnhof Dörröblingen.

Frische gekochte Granat
(Granat) befindet sich Quantum a No. 60 Pfg. gegen Nachnahme
Fr. Goette in Eldenburg (Gr.)
Eine gut gehende englische
Drehrolle
steht preiswerth zum Verkauf
Kausthof-Vorstadt 14.

Mauersteinbreiter sehr billig zu verkaufen **Galle, Mühlgraben 3.**
Albert Schaaf.

Missionfest in Halle.
Die Jahresfeier unseres **Missions-Gesellschafts** findet, im Gott will, **Mittwoch den 19. Juni** Nachmittags 4 Uhr in der Kirche zu **Glauchau** statt. Die **Festpredigt** hat Herr **Pastor Arndt** in **Gisdorf** zu sagen zu halten. Abends 7 1/2 Uhr findet Nachfeier im **gütigen bewilligten Local des Bürgergartens** statt. Zu beiden werden alle Freunde der Mission zahlreich eingeladen.

Unser diesjähriges solemnes
Bogelschießen
wird am **7., 8., 9. und 10. Juli** cr. in **bisheriger Weise** abgehalten werden. **Besizer von Schauben-ze., welche geneigt sind, an dem selben Theil zu nehmen, werden ersucht, ihre diesbezügliche Mit-theilung bald bei uns zu bewirken zu wollen.**
Osterfeld, im Juni 1878.
Das Schützen-Directorium.

Sing-Academie.
Dienstag den 18. Juni Abds. 6 Uhr **Lebung** im Saale der Volksschule. — **Jahreszeiten** von Haydn. — An-meldung neuer singender Mitglieder bei Herrn **Dir. Vorletzsch, Wilhelmstr. 5.**
Der Vorstand.

Sing-Academie.
Dienstag den 18. Juni Abds. 6 Uhr **Lebung** im Saale der Volksschule. — **Jahreszeiten** von Haydn. — An-meldung neuer singender Mitglieder bei Herrn **Dir. Vorletzsch, Wilhelmstr. 5.**
Der Vorstand.

Sing-Academie.
Dienstag den 18. Juni Abds. 6 Uhr **Lebung** im Saale der Volksschule. — **Jahreszeiten** von Haydn. — An-meldung neuer singender Mitglieder bei Herrn **Dir. Vorletzsch, Wilhelmstr. 5.**
Der Vorstand.

Selbstfärber
liefert solide Waare in beliebiger Größe und **Druck** billigst
Otto Unbekannt,
Steinschneiden.

Café David.
Dienstag den 18. Juni
A bonnement-Concert.
Anfang 9 Uhr. Entrée an der Cassa 80 J.
W. Halle.

Action - Bier - Brauerei
Rosspatz.
Heute Dienstag
Frei-Concert.
Anfang 7 1/2 Uhr.

HARMONIE.
Heute Dienstag den 18. Juni
Abends 8 Uhr ab **Kränzchen** in **Müller's Bellevue.**

Reichs-Verein.
Generalversammlung
Donnerstag Abends 8 Uhr im got-tischen Saal.
Tagesordnung:
Wahl-Angelegenheiten.
Galle, am 16. Juni 1878.
Der Vorstand.

Wetterbeobachtung den 15. Juni 3 Uhr Nachmittags. Wind Südwest, schwach, Regen bei Regen Wolken und sehr starker Regen und Nebel. Temperatur 13 1/2 ° R. Wärme 10, Strömungen schwach, 3. Schicht Süd-südwest, hier Gewitterwolken vorhan-den, 4. Schicht Südwest, Regenwolken; demnach ist anzunehmen, dass das Wetter die nächsten Tage veränderlich und an verschiedenen Stellen mehrmals Be-witter stattfinden und Temperatur mög-lich sein wird.

Vortrag Sonntag den 23. Juni
Vortrag am **Waldberge** (am zweiten Mal), den 30. Juni **Gleitsaal.**

Ernte-Stand und Ernte-Aussicht.
Zimmer mehr und mehr befristigt, was ich auch schon neulich in diesem Blatt darauf hingewiesen habe, doch für das Jahr 1878 noch allen Naturverhältnissen eine rechtliche und gute Ernte nicht allein für Deutschland, sondern für ganz Europa zu erwarten ist.

Wiesentheil ist der Ernte aller Früchte ein zufriedener Stand. Die Weizen- und Roggen-ernte ist in manchen Gegenden sehr gut, Weizenland läßt Nichts zu wün-schen übrig, Roggen steht in einzelnen Gegenden etwas dünner, aber nirgends gelagert; demzufolge entwickelt sich auch in den Körnern der Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen, was auch bei den Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen zeigt, was auch bei den Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen zeigt.

Wiesentheil ist der Ernte aller Früchte ein zufriedener Stand. Die Weizen- und Roggen-ernte ist in manchen Gegenden sehr gut, Weizenland läßt Nichts zu wün-schen übrig, Roggen steht in einzelnen Gegenden etwas dünner, aber nirgends gelagert; demzufolge entwickelt sich auch in den Körnern der Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen, was auch bei den Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen zeigt.

Wiesentheil ist der Ernte aller Früchte ein zufriedener Stand. Die Weizen- und Roggen-ernte ist in manchen Gegenden sehr gut, Weizenland läßt Nichts zu wün-schen übrig, Roggen steht in einzelnen Gegenden etwas dünner, aber nirgends gelagert; demzufolge entwickelt sich auch in den Körnern der Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen, was auch bei den Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen zeigt.

Wiesentheil ist der Ernte aller Früchte ein zufriedener Stand. Die Weizen- und Roggen-ernte ist in manchen Gegenden sehr gut, Weizenland läßt Nichts zu wün-schen übrig, Roggen steht in einzelnen Gegenden etwas dünner, aber nirgends gelagert; demzufolge entwickelt sich auch in den Körnern der Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen, was auch bei den Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen zeigt.

Wiesentheil ist der Ernte aller Früchte ein zufriedener Stand. Die Weizen- und Roggen-ernte ist in manchen Gegenden sehr gut, Weizenland läßt Nichts zu wün-schen übrig, Roggen steht in einzelnen Gegenden etwas dünner, aber nirgends gelagert; demzufolge entwickelt sich auch in den Körnern der Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen, was auch bei den Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen zeigt.

Wiesentheil ist der Ernte aller Früchte ein zufriedener Stand. Die Weizen- und Roggen-ernte ist in manchen Gegenden sehr gut, Weizenland läßt Nichts zu wün-schen übrig, Roggen steht in einzelnen Gegenden etwas dünner, aber nirgends gelagert; demzufolge entwickelt sich auch in den Körnern der Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen, was auch bei den Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen zeigt.

Wiesentheil ist der Ernte aller Früchte ein zufriedener Stand. Die Weizen- und Roggen-ernte ist in manchen Gegenden sehr gut, Weizenland läßt Nichts zu wün-schen übrig, Roggen steht in einzelnen Gegenden etwas dünner, aber nirgends gelagert; demzufolge entwickelt sich auch in den Körnern der Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen, was auch bei den Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen zeigt.

Wiesentheil ist der Ernte aller Früchte ein zufriedener Stand. Die Weizen- und Roggen-ernte ist in manchen Gegenden sehr gut, Weizenland läßt Nichts zu wün-schen übrig, Roggen steht in einzelnen Gegenden etwas dünner, aber nirgends gelagert; demzufolge entwickelt sich auch in den Körnern der Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen, was auch bei den Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen zeigt.

Wiesentheil ist der Ernte aller Früchte ein zufriedener Stand. Die Weizen- und Roggen-ernte ist in manchen Gegenden sehr gut, Weizenland läßt Nichts zu wün-schen übrig, Roggen steht in einzelnen Gegenden etwas dünner, aber nirgends gelagert; demzufolge entwickelt sich auch in den Körnern der Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen, was auch bei den Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen zeigt.

Wiesentheil ist der Ernte aller Früchte ein zufriedener Stand. Die Weizen- und Roggen-ernte ist in manchen Gegenden sehr gut, Weizenland läßt Nichts zu wün-schen übrig, Roggen steht in einzelnen Gegenden etwas dünner, aber nirgends gelagert; demzufolge entwickelt sich auch in den Körnern der Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen, was auch bei den Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen zeigt.

Wiesentheil ist der Ernte aller Früchte ein zufriedener Stand. Die Weizen- und Roggen-ernte ist in manchen Gegenden sehr gut, Weizenland läßt Nichts zu wün-schen übrig, Roggen steht in einzelnen Gegenden etwas dünner, aber nirgends gelagert; demzufolge entwickelt sich auch in den Körnern der Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen, was auch bei den Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen zeigt.

Wiesentheil ist der Ernte aller Früchte ein zufriedener Stand. Die Weizen- und Roggen-ernte ist in manchen Gegenden sehr gut, Weizenland läßt Nichts zu wün-schen übrig, Roggen steht in einzelnen Gegenden etwas dünner, aber nirgends gelagert; demzufolge entwickelt sich auch in den Körnern der Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen, was auch bei den Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen zeigt.

Wiesentheil ist der Ernte aller Früchte ein zufriedener Stand. Die Weizen- und Roggen-ernte ist in manchen Gegenden sehr gut, Weizenland läßt Nichts zu wün-schen übrig, Roggen steht in einzelnen Gegenden etwas dünner, aber nirgends gelagert; demzufolge entwickelt sich auch in den Körnern der Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen, was auch bei den Weizen- und Roggen-ernte ein sehr gutes Aussehen zeigt.